



Presseinformation

HADAG-Pressestelle  
Tel.: 040-3117 07 11  
Fax: 040-3117 07 10

Hamburg, 7.11.2001

### **Ein Traditionsschiff für die HADAG**

Die HADAG hat ein Traditionsschiff in Betrieb genommen, das sie dauerhaft erhalten will. Die 1962 in Dienst gestellte „Kirchdorf“ erstrahlt nach einem Aufenthalt bei der Schiffswerft Henry von Cölln (Finkenwerder) wieder in den alten Hausfarben der Hamburger Fährschiffsreederei: Dunkelgrüner Rumpf, weiße Aufbauten und silberfarbener Schornstein mit grünem Ring prägten bis in die zweite Hälfte der sechziger Jahre das Aussehen der HADAG-Fährschiffe. Dieser Oldtimer ist der zuletzt gebaute Vertreter der legendären Typ-Schiffe. Diese Fähren gehörten jahrzehntelang zum typischen Bild des Hamburger Hafens und haben die Hauptlast des Nahverkehrs auf dem Wasser getragen.

Auch drinnen wurde die „Kirchdorf“ aufgefrischt. Neue Polster, Mobiliar und Fußböden haben das Arbeitspferd wieder attraktiv gemacht. Und die Fahrgäste können nun direkt in den Maschinenraum mit dem laufenden 370-PS-Dieselmotor gucken: Eine in den Fußboden eingelassene Luke aus Glas macht es möglich. Wie bisher wird die „Kirchdorf“ vor allem auf der „Großen Hafenrundfahrt“ und als Verstärker auf den Fährlinien eingesetzt, kann aber auch gechartert werden. Das 1960 erbaute, weiß gestrichene Schwesterschiff „Tonndorf“ dagegen wird überwiegend auf der Niederelbefahrt in das Alte Land eingesetzt.

Mit den Typ-Schiffen hatte die 1888 gegründete HADAG nach dem Zweiten Weltkrieg ein großes Neubauprogramm aufgelegt. Davor bestand die Flotte aus sehr unterschiedlichen und völlig veralteten Schiffen. In Zusammenarbeit mit Hamburger Werften entwickelte die Reederei deshalb fünf neue Schiffstypen, die seit 1952 in Dienst gestellt wurden. Bis 1962 wurden im Rahmen dieses Typen-Programms insgesamt 40 Stück gebaut. Jeweils drei Einheiten wurden von den Typen 00 (für 60 Fahrgäste) und 0 (für 130 Fahrgäste) gebaut, sechs Schiffe gehörten zum kleinen Typ I (für 200 Fahrgäste). Erfolgreich waren vor allem die großen Fährschiffe vom Typ II (für 445 Fahrgäste) und Typ III (für 607 Fahrgäste). Zwölf beziehungsweise 16 Schiffe wurden von ihnen gebaut. Aus Platz- und Sicherheitsgründen werden die „Tonndorf“ und die „Kirchdorf“ allerdings jetzt nur noch mit bis zu 300 Passagieren besetzt.

Die großen Schiffe der Typen II und III haben noch bis in die neunziger Jahre den Hamburger Hafen sowie Prospekte und Plakate der HADAG geprägt. Mit ihrer hochaufragenden, bulligen Erscheinung waren sie augenfällig, wirkten aber auch etwas schwerfällig. Tatsächlich waren die charakteristisch tuckernden Riesen mit dem großen hölzernen Steuerrad relativ wendig. Inzwischen aber sind sie technisch veraltet, zu groß und deshalb unwirtschaftlich. So müssen sie unter anderem von zwei Mann Besatzung (bis 1976 sogar drei Mann) gefahren werden. Dennoch betrieb die HADAG 1997 noch fünf dieser elf Knoten schnellen Oldtimer. Heute gehören nur noch die beiden Typ-Schiffe „Tonndorf“ und „Kirchdorf“ zur Flotte.

Die Nachfolge dieser alten Serie haben bereits acht ältere Ein-Mann-Schiffe sowie seit 1997 die mit einem Höchsttempo von zwölf Knoten flotteren und komfortableren Ein-Mann-Hafenfähren der neuen Serie Fährschiff 2000 - „St. Pauli“, „Altenwerder“, „Reeperbahn“ und „Hafencity“ – angetreten. Eine weitere neue Hafenfähre stellt die HADAG im Dezember in Dienst. Außerdem fährt das elegante Ausflugsschiff „Jeverland“ (ehemals „Warsteiner Queen“) seit 1995 für die HADAG.

Unterdessen hatte die alte „Kirchdorf“ als schwimmendes Kunstwerk ein schrilles Äußere bekommen. Bunte Männchen auf blauem Grund waren nach dem Entwurf „Völkerfreundschaft“ von Nina Grossmann auf den Schiffskörper gemalt worden. Dies war das Ergebnis eines – gemeinsam mit der Holsten Brauerei AG – ausgeschriebenen Künstlerwettbewerbes zum Thema Freundschaft, mit dem Fährschiffe farblich neu gestaltet wurden. Drei Entwürfe wurden 1998 auf Hafenfähren realisiert und belebten als Farbtupfer drei Jahre lang das Hafengebilde.

Nun erinnert die „Kirchdorf“ als alte Hamburgerin wieder an die fünfziger und sechziger Jahre. Damals hatte die Schiffswerft Sietas im Stadtteil Neuenfelde das Motorschiff unter der Bau-Nr. 503 gebaut und am 20. Juli 1962 abgeliefert.